**Genesis – Teil 4 (Toledot 11 | 37,2 – 50,26)**

**Toledot 11 | Toledot Jakobs**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 37,2 – 50,26 | "Dies ist die Geschichte [Toledot] Jakobs" | Toledot Jakobs | Was aus Jakob wurde,  nämlich Josef | Schwerpunkte sind:  - Geschichte der Söhne Jakobs und Anfang der zwölf Stämme  - Leben Josefs  - Neuansiedlung des jüdischen Volkes in Ägypten während der Hungersnot  **Endet** mit dem Begräbnis Jakobs in Hebron (Mamre) (50,12-13) und dem Tod Josefs in Ägypten (50,26) |

Nun kommen wir zur letzten Genesis-Toledot. Zusammen mit der Terach-Toledot, ist diese Toledot die längste. Beide umfassen vierzehn Kapitel und sind heilsgeschichtlich entsprechend bedeutsam. Sie erzählt was aus Jakob wurde, nämlich Josef.

Die Joseferzählung bestätigt einmal mehr, dass Gottes Erwählung allein von Gott ausgeht! Kein Mensch hat einen natürlichen Anspruch auf Gottes Liebe und Erwählung. Gott wählte nicht Haran, sondern Abram, Gott wählte Isaak und nicht Ismael, Gott wählte Jakob und nicht Esau und nun werden wir sehen, dass Gott Josef erwählte und nicht Ruben, den erstgeborenen Jakobs.

Josef bildet zusammen mit seinen elf Brüdern die dritte Generation der Linie der Verheissung (messianische Linie). Somit ist Josef der Urenkel Abrahams. In vielerlei Hinsicht unterscheidet sich die Josefserzählung von den vorangegangen Erzählungen der Vätergeschichte. Z.B. nennt sich Gott nie "der Gott Josefs", keine Engelserscheinungen werden erwähnt, seine Brüder werden nicht verstossen, wie bei den drei vorangegangen Generationen, sondern sind Teil der göttlichen Linie Sets und Enoschs. Aussergewöhnlich ist zudem, dass Gott nie direkt zu Josef gesprochen hat. Gott redet in Träumen und schenkt in der Folge die entsprechende Auslegung.

**Das Leben Josefs in vier Phasen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Jahre** | **Ort** |  | **Kapitel** |
|  |  |  |  |
| 17 | Kanaan | Der zum Erstgeborenen erwählte, geliebte Sohn des Vaters | 37 |
| 13 | Ägypten | Sklave (Potifars) und Gefangener | 39 – 40 |
| 9 | Ägypten | Herrscher über Ägypten | 41 – 45 |
| 71 | Ägypten | Herrscher über Ägypten und Israel | 46 – 50 |

**Fünf Ebenen der Josefsgeschichte**

**1. Eine "menschliche" Geschichte**

Die erste Ebene ist einfach die menschliche Ebene. Die Josefserzählung ist eine überaus lebendige und spannende und zudem reale Geschichte mit realen Charakteren, Orten und Begebenheiten. Sie erzählt Geschichten aus dem Alltag einer Familie aus längst vergangenen Tagen, und ist dennoch höchst aktuell im hier und heute.

Grob zusammengefasst, handelt die Josefserzählung von einem 17-jährigen jungen Mann, der aufgrund von Neid und Eifersucht von seinen Brüdern verkauft wird, um als Haussklave in Ägypten leben zu müssen. Doch die Geschichte nimmt viele unerwartete Wendungen. Vom Haussklaven wird der junge Mann unverschuldet zu einem Gefangenen um dann später zum zweithöchsten Mann des Landes aufzusteigen. Um diese schier unglaubliche Geschichte abzurunden, wird der junge Mann zum Retter, nicht nur für die Ägypter und die umliegenden Völker, sondern im Besondern zum Retter seiner eigenen Familie. Am Ende kommt es zur grossen Familien-Versöhnung und gemeinsam leben sie nun an einem schönen und sicheren Ort. Wahrlich, eine menschliche Geschichte mit einem Happy-End!

**2. Charakterstudie von Josef**

Die Josefserzählung kann zudem betrachtet werden als Studie über den Charakter Josefs. Im Kontext der Vätergeschichte ist es doch sehr bemerkenswert, dass in Bezug auf den Charakter Josefs von keinem Makel berichtet wird. Kein Wort über ein sündiges oder verwerfliches Denken und Handeln Josefs. Natürlich gilt auch in Bezug auf Josef, was Paulus im NT darlegte: *"Denn alle (Juden wie Heiden) haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes."* **(Röm 3,23)** Wie schon zu einem früheren Zeitpunkt dargelegt, zeichnet die Bibel in der Vätergeschichte kein schöngefärbtes Bild, sondern die Versagen, Sünden und Schwächen der Patriarchen werden offen dargelegt. Nicht so bei Josef und dies hat natürlich seinen Grund und seine Bedeutung!

Das Verhalten Josefs wird in jeder seiner herausfordernden Lebenssituationen als tadellos und fast "übermenschlich" dargestellt. Seine Reaktionen auf Neid, Eifersucht, Mordversuch, Ablehnung, Gefängnis, usw. sind untadelig. Keine Spur von Groll, kein Klagen, kein Infragestellen Gottes, kein Gefühl der Ungerechtigkeit, keine unüberlegten Äusserungen. Obwohl er weit weg von zu Hause lebte und allen fremd war, bewahrte er seine Integrität als Potifars Frau versuchte, ihn zum Ehebruch zu verführen. Selbst als er am Tiefpunkt angelangt war und im Gefängnis schmachtete, war er hilfsbereit und nächstenliebend. So versuchte er dem Mundschenk und dem Bäcker im Gefängnis zu helfen. Josef wird dargestellt als ein selbstloser Mann mit einem "grossen" Herz für Andere.

Sein Charakter wird auch nicht korrumpiert durch seinen Aufstieg zum zweithöchsten Mann im Lande. Beides ist gefährlich, einerseits arm zu sein, so wie es Josef erlebt hatte als Haussklave und Gefangener wo er buchstäblich nichts hatte und andererseits grossen Reichtum zu besitzen, wie er es als hoher Beamter erlebte. Zu keinem Zeitpunkt seines Lebens, wurde seine Integrität korrumpiert durch Armut oder Reichtum. Dies erinnert an die Worte Agurs: *"Um zwei Dinge bitte ich dich, Gott, gewähre sie mir zu meinen Lebzeiten: Bewahre mich davor, zu lügen und zu betrügen; lass mich weder arm noch reich werden, sondern gib mir gerade so viel, wie ich zum Leben brauche. Sonst werde ich womöglich satt, verleugne dich und sage: »Was nützt mir denn der HERR?« Oder ich werde arm, beginne zu stehlen und ziehe damit den Namen meines Gottes in den Schmutz."* **(Spr 30,7-9)** Josef wurde weder durch Demütigung noch durch Ehre verdorben. Im AT finden wir nur noch zwei weitere Personen, die ähnlich "makellos" dargestellt werden, nämlich die Propheten Elisa und Daniel. Im NT dann nur noch eine Person, nämlich Jesus Christus.

Josef war ein Mann des Friedens und der gelebten Vergebung! Obwohl von seinen Brüdern versucht wurde, ihn umzubringen und obwohl er schlussendlich von ihnen in die Sklaverei verkauft wurde, finden wir kein Anzeichen von Rache- oder Hassgefühlen. Als seine Brüder zu ihm nach Ägypten kamen, versorgte er sie kostenlos mit Essen und Unterkunft. Er gab ihnen Geld mit auf ihren Säcken und legte Fürbitte für sie ein vor dem Pharao und kaufte zu guter Letzt für sie alle noch das beste Land im Nildelta, nämlich das Land Goschen. Josef lebte trotz den vielen Tiefschlägen versöhnt mit Gott und allen Menschen und wurde dadurch zum Segen für die Ägypter, deren Nachbarvölker und nicht zu Letzt auch für seine Familie Israel!

**3. Typus auf Christus**

Die Josefserzählung und deren Bedeutung ist mitunter begründet in dem, dass Josef und sein Leben in vielerlei Hinsicht ein Typus auf Jesus Christus ist. Die Geschichte Josefs ist eine Vorschattung auf den Herrn Jesus hin mit vielen Gemeinsamkeiten und Parallelen. Die beiden schon dargelegten Ebenen der Joseferzählung erinnern uns darum stark an die Jesuserzählung im NT. Je mehr wir die letzte Genesis-Toledot lesen und verstehen, desto mehr verstehen wir den Christus Gottes. Jesus selbst ermutigte die Juden, die Schrift ehrlich und unvoreingenommen zu erforschen, *"denn sie zeugt von mir"* **(Joh 5,39)**.

Wann immer wir das AT lesen und studieren, darf man nach Jesus Ausschau halten, d.h. nach seinen Vorschattungen. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass es sich bei den Vorschattungen, so wie es das Wort schon ausdrückt, um Schattenbilder handelt, die in sich nicht das wahre Licht tragen. Christus allein ist das wahre Licht! Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung und in IHM sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen (Vgl. Kol 1,15, 2,3). Jesus allein ist die Substanz, aber sein Schatten fällt quer über die Schriften des AT und man kann sagen, im Besonderen über die Toledot Jakobs. So finden wir das Wirken des Herrn Jesus im Schöpfungsbericht am Anfang des Genesisbuches, sowie auch am Schluss. Das Buch endet aus Sicht Gottes nicht mit dem Tod Jakobs und dem Tod Josefs, sondern mit der Ankündigung des kommenden wahren Lichtes Gottes! Gott macht deutlich, dass das letzte Wort bezüglich Leben und Tod noch nicht gesprochen ist! So wie es Johannes in seinem ersten Brief geschrieben hat: *"Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet."* **(1Joh 2,8)**

([Siehe Parallelen\_Josef\_Jesus\_©\_Matthias\_Germann](https://www.onelife-onechance.org/images/Dokumente/Stage-Two/AT/Genesis/Parallelen_Josef_Jesus_%C2%A9_Matthias_Germann.pdf))

**4. Gottes Vorsehung**

Die vierte Ebene der Erzählung ist die der Vorsehung Gottes. Die Vorsehung Gottes finden wir im Speziellen dargelegt im Buch Esther. Auch wenn Gott nicht direkt mit Josef spricht, so sehen wir Sein Wirken prominent durch die Geschichte hindurch. Es ist der Unsichtbare Gott, der hinter den Kulissen wirkt, der die Umstände für Seine Pläne arrangiert und durch Träume Sein Heilswirken offenbart.

Folgerichtig sind die Schlüsselverse der Toledot Jakobs folgende: *"Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Rettung. 8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht und zum Herrn für sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten."* **(45,7-8)**

Von Anfang an wollte Gott, so wie er es den Patriarchen zugesagt hatte, das verheissene Land einer zukünftigen Generation zum Besitztum geben. Sie waren Eigentümer durch die Verheissungen Gottes, aber noch nicht Besitzer. Die Landnahme wird erst durch den Dienst von Josua Jahrhunderte später geschehen. So war es Gottes Wille, dass Sein Volk zuerst einmal aus dem Land Kanaan herausgerettet wird um dann nach Ägypten (Goschen) hineingerettet zu werden, um dann viele Jahre später als Sklaven Ägyptens befreit und gerettet zu werden. Um diesen Plan Gottes vorzubereiten, hat Gott Josef vorausgesandt um entsprechend Vorkehrungen zu treffen.

Es muss festgehalten werden, dass der Aufenthalt Israels in Ägypten dem Willen Gottes entsprach. Zwei Hauptgründe gibt es, warum der Aufenthalt in Ägypten zuerst geschehen musste. Einmal, weil Gott langmütig ist, und den Menschen Zeit und Raum gibt zur Umkehr und der Hinwendung zu Ihm. Gott kündigte Abraham folgendes an: *"Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn ⟨das Maß der⟩ Schuld des Amoriters ist bis jetzt ⟨noch⟩ nicht voll."* **(15,16)** Gott war bereit, um Seiner vielen Liebe willen, sein Volk für 215 Jahre in Ägypten zu "parkieren", um denen eine Möglichkeit zur Umkehr zu geben, die im verheissenen Land in dieser Zeit lebten. Doch eine Umkehr jener Völker fand nicht statt, sondern im Gegenteil, Sünde und Gottlosigkeit steigerten sich ins unermessliche (was die Archäologie zu Tage brachte). Der Einzug Israels in das Land Kanaan unter der Führung von Josua, ist also nicht nur einfach eine von gottgewollte Landnahme, sondern auch ein gottgewolltes Strafgericht über jene kanaanitischen Völker. Gott hat Israel das verheissene Land nicht willkürlich oder unrechtmässig gegeben, sondern ist in absolutem Einklang mit Seinem Wesen der Wahrheit und der Gerechtigkeit.

Der zweite Hauptgrund wird ersichtlich im, wie ich es nenne, Sündenkapitel der Toledot Jakobs in Kapitel 38, wo die Josefserzählung scheinbar abrupt unterbrochen wird. Für die Aufzählung der Sündenliste in diesem Kapitel fehlt Raum und Zeit, aber ein wichtiger Aspekt dieses Einschubs können wir festhalten: Die noch "kleine" Familie Israels kann den sittlichen und moralischen Herausforderungen im Land der Kanaaniter nicht standhalten. Dies wird im Besonderen durch das sündige und sexuell unmoralische Verhalten Judas, seinerseits Träger der messianischen Linie, geschildert. Juda hatte sich von seinen Brüdern getrennt um in der Schefela-Ebene zu wohnen, während seine Brüder im Gebirge Judas wohnen blieben. Diese Loslösung Judas von seiner Familie führte schnell zu moralischem Versagen seinerseits aber auch zu einem gewissen Masse bei seinen Brüdern. Arnold Fruchtenbaum schreibt diesbezüglich: *Warum unterbricht dieses Kapitel die Josefsgeschichte? Es gibt drei Hauptursachen. Erstens: Hier wird die messianische Linie nachgezogen und aufgezeigt, wie der Samen-Sohn Juda den Samen-Sohn Perez zeugte. Zweitens: Es wird gezeigt, warum (insbesondere) Judas Aufenthalt in Ägypten notwendig war - die auserwählte Familie ging jetzt nämlich Mischehen mit den Kanaanitern ein. Was für Isaak und Jakob vermieden wurde, wird für Jakobs Söhne nicht verhindert. Die Söhne Jakobs fingen an, sich mit den Kanaanitern zu verschwägern; sie begannen auch, die unmoralischen Regeln der Kanaaniter zu übernehmen - was sich in den sexuellen Unregelmäßigkeiten aus Kapitel 38 sowie auch in anderen Bereichen deutlich zeigt. Als Ergebnis davon wird die auserwählte Familie nach Ägypten geführt.* ***Dort wird sie schon allein rein physisch als Volk bewahrt bleiben; und im Lande Goschen, von allen anderen Menschen (einschliesslich den Ägyptern) abgeschieden, wird diese auserwählte Sippe auch moralisch bewahrt bleiben.*** *Drittens: Juda und Josef werden miteinander kontrastiert. Juda (der aus der messianischen Linie stammt) widerstand nicht der Versuchung; er war bereit zum Geschlechtsverkehr mit einer Frau, die er für eine Prostituierte hielt. Josef dagegen widerstand der Versuchung, wie wir bald sehen werden."*

**Das Land Goschen und die NT-Gemeinde**

Nicht nur die (kleine) Familie Israel lebte in Kanaan in einem sündigen, unmoralischen und götzendienerischen Umfeld, sondern dies trifft gleichermassen auf alle NT-Gläubigen zu allen Zeiten und an allen Orten zu. So wie Gott Israel in Seiner Vorsehung durch das "Land Goschen" ein "Schutzgebiet" ersehen hat, so hat Gott durch Christus Jesus für alle NT-Gläubigen ein "Schutzgebiet" erkauft, bzw. erschaffen, nämlich die Gemeinde (Vgl. Eph 3,15). Somit ist "das Land Goschen" ein Typus auf die NT-Gemeinde.

Die geistliche Gesetzmässigkeit der Absonderung durch die Gemeindezugehörigkeit eines NT-Gläubigen, bedeutet in einem von Gott gewollten "Schutzgebiet" leben zu dürfen, damit der Gefahr eines Abfalls vom Glauben vorgebeugt werden kann. Paulus schreibt diesbezüglich: *"Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert [ermahnt] einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde!"* **(Hebr 3,12-13)**

Die Gemeinde ist die Ekklesia (Versammlung), d.h. die aus der Welt und der Sünde herausgerufenen Menschen und ist somit irdische Heimat eines jeden NT-Gläubigen. Die Bibel kennt weder ein Solo-Christsein, noch ein Nomaden-Christsein! Beides entspricht zwar dem heutigen Zeitgeist, entspricht aber nicht der biblischen Wahrheit. Durch Christus wird der Gläubige Teil der Familie Gottes; „So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ **(Eph 2,19)** und Teil eines geistlichen Hauses; "Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!" **(1Petr 2,5)**

An dieser Stelle ist anzufügen, dass "das Land Goschen" nicht nur ein Bild auf die Gemeinde darstellt, sondern auch ein Bild ist im Hinblick auf das 1000-jährigen Reich. Israel wird unter dem Schutz des Höchsten wohnen und ein Segen sein für alle Nationen.

**5. Prophetische Sicht**

Um die prophetische Sicht der Toledot Jakos zu verstehen, muss diese im ganzen Kontext der Vätergeschichte betrachtet werden. Zudem erkennen wir im gesamtbiblischen Kontext der sieben Heilszeitalter, die jeweils zwar einen vielversprechenden Anfang nehmen, um doch aufgrund des sündigen Niedergangs im Gericht Gottes zu enden. Diesen Abfall vom Glauben, d.h. den kontinuierlichen Niedergang erkennen wir auch in der Genesis-Vätergeschichte und ist eine prophetische Aussicht für kommende Generationen.

**Der Glaube Abrahams**

Nach dem gescheiterten Heilsplan Gottes mit allen Menschen in der Zeit der Urgeschichte, beginnt Gott in Abram einen neuen Heilsweg. Abram glaubte Gott und Seinem Wort! So wird Abram zum Stammvater des Volkes Israel und zum Glaubensvorbild für alle Menschen. Aus diesem Volk Israel wird das Heil hervorbrechen, nämlich durch den Gott-Mensch Jesus Christus. Trotz einiger Fehlverhalten Abrahams, wird der Glaube Abrahams sowohl im AT als auch im NT als aussergewöhnlich und vorbildhaft dargestellt. Er war bereit, seinem Glauben Taten folgen zu lassen. Er zögerte nicht, Isaak, seinen Sohn der Verheissung auf Gottes Geheiss hin zu opfern.

Paulus lobt den Glauben Abrahams: *"Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. 9 Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. 11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte. 12 Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, ⟨so viele⟩ geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist. … 17 Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen ⟨Sohn⟩ dar, 18 über den gesagt worden war: »In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«, 19 indem er dachte [damit rechnete], dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing."* **(Hebr 11,8-12, 17)**

**Der Glaube Isaaks**

Schon in der nächsten Generation der messianischen Linie, sehen wir im Sohn der Verheissung, das ist Isaak, einen merklichen Abfall vom Glauben Abrahams. Im Verlaufe seines Lebens verlor Isaak nicht nur das physische Augenlicht, sondern auch zunehmend die geistliche Sicht von Gottes Wille und Weg. Davon zeugt seine Vorliebe für seinen erstgeborenen Sohn Esau mit der Begründung: "Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Mund." **(25,28a)**

Paulus lobt den Glauben Isaaks in einem Satz: *"Durch Glauben segnete Isaak auch im Hinblick auf zukünftige Dinge den Jakob und den Esau."* **(Hebr 11,20)**

**Der Glaube Jakobs**

Die zweite Generation der messianischen Linie wird weiter geführt durch Jakob, den zweitgeborenen Sohn Isaaks. Zeit seines Lebens schätzte Jakob Gottes Segnungen und Verheissungen. Dennoch versuchte Jakob oftmals mit eigener Kraft und eigenen Mitteln zum gewünschten Ziel zu gelangen. Jakob war wahrlich der Mann, der sich selber helfen wollte. Er musste leidvolle Erfahrungen machen, lebte für lange Zeit unter der Zucht des Herrn und erfuhr am eigenen Leib, was es heisst, "Was der Mensch sät, muss der Mensch auch ernten." Jakob vertraute oft auf das Fleisch, und musste vom Fleisch Verderben ernten (Vgl. Gal 6,7-8). Am Ende seines Lebens kommt Jakob endlich zur Erkenntnis, dass Gott die einzige wahre Ruhe und Zuflucht seines Lebens ist.

Paulus lobt den Glauben Jakobs, der sich leider erst am Ende seines bewegten und unsteten Lebens erzeigte, in einem Satz: *"Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes."* **(Hebr 11,21)**

**Der Glaube der Söhne Israels (ausgenommen Josef)**

Die dritte Generation der Linie der Verheissung bilden die zwölf Söhne Jakobs (Israels), bzw. die Linie über Juda, welche durch seinen Sohn Perez (von der Tamar) weitergeführt werden wird. Der geistliche Abfall der Söhne Jakobs ist frappant. Mehr und mehr passten sich die Söhne Jakobs den sündigen und unzüchtigen kanaanitischen moralischen Wertvorstellungen an.

So zeichnet die Vätergeschichte kein rühmliches Bild der Stammväter Israels. Aus Rache töten Simeon und sein Bruder Levi alles Männliche einer ganzen Stadt (34,25). Von Jakobs Erstgeborenen Ruben wird berichtet, wie er ein sexuelles Verhältnis hatte mit der Nebenfrau seines Vaters, d.h. mit Bilha, der Magd Rahels (35,22). Aus Neid und Eifersucht waren sie bereit, ihren vom Vater so geliebten jüngsten Bruder Josef zu töten, nur durch die Fürbitte Rubens wurde Josef schlussendlich in eine Zisterne geworfen, um ihn später als Sklave nach Ägypten zu verkaufen. Ihre eignen Worte verraten, was in ihrem Herzen war: *"Und sie sagten einer zum andern: Siehe, da kommt dieser Träumer! 20 So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Zisternen werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen! Dann werden wir sehen, was aus seinen Träumen wird."* **(37,19-20)**

Das Sündenkapitel 38 schildert den Zerfall der messianischen Linie, was Gott in Seiner Gnade aber zu verhindern weiss. Wie schon angeführt, hat Gott in seiner Vorsehung Vorkehrung getroffen, und Er wird in der Folge die Familie Jakobs, d.h. gesamt 70 Seelen, nach Ägypten zwingen, um sie dort in einem geschützten Rahmen, Israel und seine Familie zu einem grossen Volk heranwachsen zu lassen.

**Der Glaube Josefs**

Einzig Josef bewahrt seine Integrität und seinen Glauben sowohl unter den kananitischen sowie den ägyptischen Einflüssen. Josef ist der von Gott berufene Mann, der Israel und seiner Familie in Zeiten der Hungersnot nicht nur leibliches Brot zu geben vermag, sondern auch geistlich gesehen Rettung zu wirken vermag.

**Der systematische Abfall des Glaubens bei den Gläubigen**

Die Genesis-Vätergeschichte zeigt prophetisch auf, wie über alle Zeitalter hinweg, jeweils ein Abfall des Glaubens stattfand. Angefangen in der Patriarchenzeit, dann in der Richterzeit, dann in der Zeit des Königtums, dann in der Zeit des Exils, dann in der Zeit bis zum ersten Kommen des Herrn Jesus. Jesus, in seiner Beschreibung des neutestamentlichen Geheimnis-Reiches, zeigt deutlich auf, wie auch im Zeitalter der Gemeinde der Abfall von Gott und Seinem Wort weitergehen wird. Sogar am Ende des 1000-jährigen Reiches wird der Abfall von Gott beschrieben: *"Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden 8 und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie."* **(Offb 20,7-9)**

Erst in der Neuen Schöpfung von Himmel und Erde, wird Sünde, Rebellion und Abfall ein endgültiges Ende finden: *"Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. 3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. 4 Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen."* **(Offb 21,1-4)**